

Ber. Vogelwarte Hiddensee H. 3 (1982) S. 41 - 54

Axel Siefke

Über Zugwege und Winterquartiere in der DDR
beheimateter bzw. durchziehender Krickenten
(*Anas crecca*)

1. Vorbemerkungen

Die holarktisch verbreitete Krickente gilt, je nach der geographischen Lage der betrachteten Gebiete, als Stand-, Strich- oder Zugvogel. Massenberingungen in der Sowjetunion sowie besonders in den niederländischen, britischen und südfranzösischen Überwinterungsgebieten machten sie zu einer der bestuntersuchten Entenarten. Mit gutem Grund wurde sie bereits vor Jahren nach internationaler Abstimmung gemeinsam von IWRB und Euring als Objekt einer synoptischen Auswertung, wie sie IMBODEN (1974) erstmalig in überzeugender Weise für den Kiebitz vornahm, ausgewählt, leider ohne dieses Vorhaben bisher realisieren zu können. In etwas anderem Rahmen wird sie derart in der Reihe "Der Vogelzug in Osteuropa und Nordasien", Moskau, dargestellt werden.

Ganz sicher ist es nur über eine großräumige Zusammenschau der international vorliegenden Beringungsergebnisse möglich, das differenzierte und komplizierte Zugverhalten (nicht nur) dieser Art exakt zu erfassen und zu beschreiben. Ausschnittsdarstellungen nationaler Ringfundauswertungen vermögen schon vom zwangsläufig geringeren Materialumfang her viele Erscheinungen nur anzudeuten und müssen oft den Verzicht auf statistische Absicherung der Resultate einschließen.

Trotzdem sind sie, solange kontinentale Bearbeitungen ausstehen, unerlässlich. Sie charakterisieren den jeweils erreichten Kenntnisstand, erlauben eine wenigstens pauschale Einordnung der Vögel des betreffenden Gebietes und liefern Informationen über Verbleib bzw. Herkunft, wie sie z.B. zur Beurteilung wirksamer Einflußgrößen auf die Population für Naturschutz und jagdliche Nutzung sowie zur Interpretation feldornithologischer Daten benötigt werden. Gleichzeitig bereiten sie durch Ringfunddokumentation, detaillierte

Bezugnahme auf regionale Gegebenheiten und Literaturübersicht die Synopsis vor und stecken Notwendigkeit und Umfang künftiger Beringungsaktivitäten ab.

So gibt es mehrfachen Anlaß für eine Aufarbeitung der bisher an der Vogelwarte Hiddensee als Beringungszentrale der DDR vorliegenden Wiederfunde von *Anas crecca*. Deren geringe Anzahl, vor allem von einheimischen Vögeln, läßt nur das Entwerfen eines groben Bildes zu, doch sollte auch dieses nützlich und anregend sein.

2. Material und methodische Anmerkungen

1964 - 1979 wurden in der DDR 832 Krickenten mit Hiddensee-Ringen gekennzeichnet. Der Anteil einheimischer Vögel (nichtflügge oder in der Brutzeit beringt) daran wird nach (nicht für alle Jahre aufgegliederten) Beringungsübersichten auf ca. 10 - 15 % geschätzt. Die überwiegende Mehrzahl der Beringungen betrifft, wie generell bei dieser Art, nicht exakt determinierbare Individuen - ein erneuter Hinweis auf die Notwendigkeit stärkerer Konzentration der Beringer auf Brutvögel bekannter Herkunft.

Erfolgte die Beringung dieser Art zunächst nur zufällig oder durch einzelne Spezialisten, stieg die Anzahl der Markierungen seit 1974 erheblich an. Den Hauptanteil lieferten "Beifänge" im Rahmen des Limikolen-Registrierfang-Programmes, bei dem auf 5 Fangplätzen (in Nord-Süd-Sequenz Hiddensee, Langenwerder, Großer Schwerin, Gülpsee, Helme-Stausee) vor allem mit Reusen gefangen wurde.

Bis zum Stichtag 30.11.1981 lagen der Vogelwarte 93 Fern-, 2 Nah-, 3 langfristige und 11 kurzfristige Ortsfunde vor. Bei den Ortsfunden sind Meldelücken unübersehbar! Dazu kommen 71 WF ausländischer Ringvögel in der DDR (DEN 2, FIN 1, FRA 42, GBR 12, IRE 1, NED 6, SPA 1, SU 1, SWE 5), so daß der Auswertung insgesamt 180 Funde zugrundeliegen. Die Funde ausländischer Ringvögel sind sicher nicht vollständig (vor allem die älteren Datums), da kontinuierliche Informationen an die nationalen Beringungszentralen über direkt gemeldete Funde erst seit ca. einem Jahrzehnt nach einer Euring-Empfehlung üblich wurden.

Als Brutzeit, in der beringte Enten als einheimische Brutvögel angesehen werden, wurde die Periode 10. Mai - 15. Juli gewertet. In Übereinstimmung mit Handbuch-Angaben zeigen phänologische Auswer-

tungen (DEPPE 1961, HELBIG 1964, RUTSCHKE & LITZBARSKI 1965, GÖNTHER et al. 1976, ZIMMERMANN 1977, BEITZ 1981) bei Maxima etwa M April zugbedingt hohe Beobachtungszahlen noch bis in die 1. Maidekade hinein, obwohl die Brut zu dieser Zeit bereits begonnen haben kann. An den Ansammlungen von Mauserenten, die ab E Juni zu verzeichnen sind, beteiligen sich zunächst ♂ und nichtbrütende ♀ aus der Umgebung, ab E Juli/A August (im Binnenland teilweise später) ist einsetzender Zuzug zahlenmäßig offensichtlich.

Ein umfassendes phänologisches Bild des Krickenten-Zuges in der DDR wird hier nicht angestrebt, die Vielzahl entsprechender faunistischer Daten blieb unberücksichtigt. Ausländische Literatur wurde nur soweit herangezogen, wie zum Verständnis der großräumigen Situation unumgänglich, um einer Gesamtdarstellung nicht vorzugreifen. - Auf die Anwendung statistischer Verfahren wurde in Anbetracht des Materialumfanges verzichtet; die Aussagen tragen also den Charakter einer 'vorläufigen Mitteilung'. Möge das veranlassen, durch Planberingungen und intensivere Beschäftigung mit der Art die Resultate zu ergänzen, zu erweitern und gegebenenfalls zu korrigieren!

Wie bei anderen Entenarten auch, bei denen die Paarbildung bereits im Winterquartier erfolgt, kann die Brutansiedlung bei Krickenten in beträchtlicher Entfernung (mehr als 2000 km) vom Geburtsort erfolgen. Diese Erscheinung, von deren Ausmaß wir keine Kenntnis haben, mag manch ungewöhnlichen Fund erklären, ohne daß man sie für dessen Deutung gebührend zu berücksichtigen vermag.

Dank gilt an dieser Stelle allen Beringern, die durch Fang und Markierung der Art die Voraussetzungen u.a. für diese Auswertung schufen. Für ihre langjährigen Leistungen seien H. Hasse, J. Hoene, W. Kirchhof, A. Stiefel, H. Tauchnitz, D. Trenkmann, W. Ufer sowie die an den Fangplätzen Gülper See, Helme-Stausee, Hiddensee und Großer Schwerin tätigen oder tätig gewesenen Kollektive besonders genannt. - Die Reinzeichnung der Karten besorgte J. Schäfer.

3. Der Zug in der DDR beheimateter Krickenten

Als Brutvogel ist die Krickente in der DDR weit verbreitet, wenn auch nirgendshäufig vorkommend. Mit Ausnahme des äußersten Südwestens besiedelt sie mehr oder minder lückenhaft das gesamte Gebiet. Die Mehrzahl der Brutplätze befindet sich in den gewässerreichen Nordbezirken. Der Bestand wird auf mindestens 1000 Brut-

paare geschätzt (RUTSCHKE & REYMANN 1977). Für Mecklenburg z. B. stuft ZIMMERMANN (1977) die Art als seltenen Brutvogel mit maximal 500 Brutpaaren ein, für Brandenburg wird sie als solcher von DITTBERNER & DITTBERNER (1975) als "spärlich (mäßig häufig)" mit 100 - 500 (500 - 5000) BP und für den Bezirk Leipzig von GRÜSZLER & TUCHSCHERER (1975) als "sehr selten und unregelmäßig" bezeichnet.

Die wenigen bisher vorliegenden WF nichtflügge oder in der Brutzeit beringter Krickenten werden, auch wenn sie für sich allein kaum eine Aussage erlauben, als Belege detailliert aufgeführt:

Hi 5 022 638	861 km W nach 559 Tagen
Ad M 05.07.78 Kloster/Hidd. (Rügen)	54.36 N, 13.07 E Vogelwarte
+ 15.01.80 Wretton (Norfolk)	52.34 N, 0.30 E GBR
Hi 5 033 802	1243 km SW nach 58 Tagen
Nfl. 11.07.71 Kreba (Niesky)	51.18 N, 14.50 E K.H. Zimmermann
+ 07.09.71 Valras-Plage (Herault)	43.16 N, 3.18 E FRA
Hi 5 046 532!	1069 km SSW nach 107 Tagen
Nfl 30.06.78 Kirr (Ribnitz-Damgarten)	54.25 N, 12.43 E A. Stiefel
+ 15.10.78 Saint Paul de Varax (Ain)	46.06 N, 5.08 E FRA

Diese durch Jäger rückgemeldeten Vögel weisen, ebenso wie zwei in der Camargue (Sept., Dez.) beringte Pariser Ringvögel (EA 81 737, EC 7 519), die in einer späteren Brutzeit bei uns gefunden wurden, auf Westeuropa, von der französischen Mittelmeerküste bis Großbritannien, als Überwinterungsgebiet unserer Population hin.

Während des herbstlichen Durchzuges häufig auftretend, überwintert die Art in unserem Raum nur in geringer Anzahl. Bei den Mittwinterzählungen der Wasservögel wurde sie im Jahresmittel 1978-80 mit 2143 Exemplaren (gegenüber 9898 bei den Novemberzählungen, RUTSCHKE 1978, 1980) erfaßt, wobei erhebliche regionale Unterschiede bestehen. In Mecklenburg nur "unregelmäßiger Wintergast" (ZIMMERMANN 1977), gehört die Südhälfte der DDR zum regulären Überwinterungsgebiet (DITTBERNER et al. 1970 u.a.).

Sehr aner kennenswerte Winterkontrollen und -beringungen von H. Tauchnitz erbrachten den Nachweis, daß unter den Wintervögeln auch einheimische Brutvögel vertreten sind und diese nicht obligatorisch ziehen:

Hi 5 044 553	5 km W nach 611 Tagen
Fgl. M 23.06.75 Halle-Planena (Halle)	51.25 N, 11.58 E
v 24.02.77 Halle-Döllnitz (Halle)	51.25 N, 12.02 E

Ohne Frage sind es jedoch nur wenige Individuen - deren Anteil z. Z. nicht zu quantifizieren ist -, die bei entsprechenden Bedingungen (Eislage, durch Abwasserleitungen offengehaltene Gewässer) im Brutgebiet ausharren. Die Mehrzahl zieht nach Westeuropa ab.

Wann und wie der Wegzug erfolgt, ist weder aus Feldbeobachtungen noch aus den Funddaten nach dem 15. Juli beringter Enten zu erkennen. Bereits mit dem (feldornithologisch nicht überall deutlichen) Zugbeginn kommt es zum Zuzug fremder Vögel, und eine Differenzierung zwischen Individuen verschiedener Herkünfte wird unmöglich.

Auf die Weiträumigkeit der Wanderungen schon vor Abschluß der mit dem Flüggewerden der Jungen beendeten Brutzeit weisen WF im August in der DDR beringter Krickenten im gleichen Monat in Großbritannien und Frankreich oder in späteren Jahren noch in ihren nordöstlichen Brutgebieten sowie eine bereits im Juli (der bisher einzige Julifund in Westeuropa) erfolgte Rückmeldung aus W-Frankreich hin:

Hi 5 061 665! 802 km WSW nach 341 Tagen
1.JJ M 21.08.79 Berga (Sangerhausen) 51.27 N, 11.01 E W. Ufer
+ 27.07.80 CNE Muides (Loire) 47.40 N, 1.31 E FRA

Die Trennung der Erpel von den brütenden ♀ läßt sie auf den Mauserplätzen überwiegen und anschließend den eigentlichen Wegzug eröffnen.

Aussagen über die genauere Lage und die Ausdehnung des Überwinterungsgebietes unserer Population sowie die Daten von Ankunft in und Abzug aus ihm können in Anbetracht des Fehlens entsprechender WF derzeit nur aus der Zusammenschau mit den Ergebnissen zur Zugzeit erfolgter Beringungen abgeleitet werden (s. unter 4.).

Der Heimzug ist mit der Ankunft an den Brutplätzen, bei uns in der Regel im April stattfindend, abgeschlossen.

4. Herkunft, Zug und Winterquartier fremder Krickenten

Von der Sammlung mausernder Vögel und dem Beginn des Herbstzuges an überwiegen Krickenten fremder Herkunft in unserem Raum zunehmend mehr. Die Anzahl der beobachteten Exemplare liegt um ein Mehrfaches höher, als für Brutbestand + diesjährige Nachkommen anzusetzen ist. Allein für Mecklenburg z.B. ist im Sept./Okt. mit "5000 - 10000 Ex. und mehr" zu rechnen (ZIMMERMANN 1977). Ungeachtet eines geringen Anteils heimischer Individuen werden die nach dem 15. Juli auftre-

tenden und beringten Vögel zusammengefaßt als fremde Krickenten besprochen. Alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede des Zugverhaltens wurden wegen des geringen Materialumfanges nicht untersucht.

4.1. Herkunft der Durchzügler und Wintergäste

Das Brut- bzw. Geburtsgebiet sowie der auf dem Weg von dort hierher durchgezogene Raum der bei uns im Herbst und Winter auftretenden Krickenten ergeben sich aus

- den Beringungsorten im Ausland gekennzeichnete nichtflügler oder Brut-Vögel ($n = 1$),
- den Brutzeitfunden bei uns beringter Vögel ($n = 4$),
- den auf einem späteren Wegzug erfolgten WF im Sektor Nord-Ost bei uns beringter Vögel ($n = 11$),
- den bei uns erfolgten WF im Ausland (Sektor Nord-Ost) auf dem Wegzug gekennzeichnete Vögel ($n = 8$).

Eine Bestätigung ist mit gleichartigen WF im Überwinterungsgebiet der Durchzügler gekennzeichnete Vögel möglich.

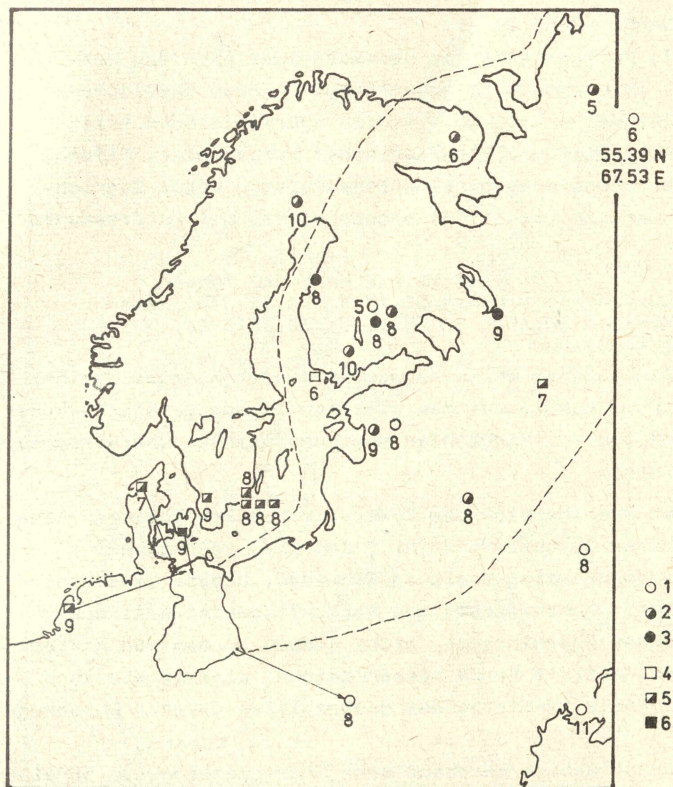
Die entsprechenden WF unseres Materials ($n = 24$) sind in der Karte 1 zusammengestellt.

Danach und in voller Obereinstimmung mit Brutzeit-WF von London-, Arnhem- und Paris-Ringvögeln (s. z.B. WOLFF 1966) umfaßt das Brutgebiet die nordöstlich der DDR gelegenen Gebiete der VR Polen, Finnlands und der Sowjetunion bis hin zu den Niederungen des Ob in Westsibirien. Das Fehlen von Nachweisen aus dem südlichen Teil des gestrichelt umrissenen - nicht exakt abgegrenzten! - Herkunftsgebietes ist ziemlich sicher auf die mangelnde Repräsentanz der wenigen Brutzeit-WF zurückzuführen. Durch die in diesem Gebiet verbotene Frühjahrsjagd ist hier die WF-Wahrscheinlichkeit wesentlich geringer. Es gibt keinen Anlaß, für die dort beheimateten Krickenten ein abweichendes Zugverhalten zu vermuten, zumal sie ebenfalls zu den Camargue-Überwinterern gehören.

Den bisher östlichsten Fund stellt

Hi 5 035 593!	3735 km ENE nach (318) Tagen
Fgl. 02.08.79 Gumbacher Teich (Gotha)	50.52 N, 10.37 E J. Hoene
x (15.06.80) Chebachye (Kurgan Region)	55.39 N, 67.53 E SU

dar, der wie andere im gleichen Raum erfolgte WF Pariser Ringvögel mit Zugstrecken von 4500 km bereits im Grenzgebiet zu der in Nord-



Karte 1 Herkunftsgebiet der in der DDR im Herbst und Winter beringten bzw. wiedergefundenen Krickenten

Wiederfundorte von Hiddensee-Ringvögeln

1 = beringt 16.07. - 31.08.

2 = beringt 01.09. - 31.10.

3 = beringt 01.11. - 28.02.

Die unter dem Symbol stehende Zahl gibt den WF-Monat an.

Beringungsorte ausländischer Ringvögel

4 = wiedergefunden 16.07. - 31.08.

5 = wiedergefunden 01.09. - 31.10.

6 = wiedergefunden 01.11. - 28.02.

Die unter dem Symbol stehende Zahl gibt den Beringungsmonat an.

indien überwinternden westsibirischen Population (DEMENTJEW & GLADKOW 1952, RJABOW 1960) liegt.

Östlich der Linie Moskau-Leningrad überschneidet sich das Herkunftsgebiet der im Wolga-Delta mausernden, im Raum Kaspisches Meer - Balkanhalbinsel - Ägypten - Syrien überwinternden Krickenten mit dem Brutgebiet mitteleuropäischer Durchzügler. Offenbar können die im Überschneidungsbereich beheimateten Vögel Zugrichtung und Winterquartier (wie oft?) wechseln, was der interessante WF

Hi 5 008 569	1398 km ESE nach 440 Tagen
Ad. M 23.08.75 Quitzdorf (Niesky)	51.18 N, 14.50 E H. Hasse
/?/ 05.11.76 Kherson Region	46.31 N, 32.36 E SU
	(Ukrain. SSR)

annehmen läßt. Ein anderer WF im August im Mündungsgebiet der Oka bei 51.48 N, 36.05 E könnte auf dem gleichen Zugweg getätigt worden sein, wie es auch von Ringfunden westeuropäischer Überwinterer vermutet werden kann.

Im nordwestlichen Grenzbereich des konstatierten Brutgebietes liegt ein schwer deutbarer Oktober-Fund (Hi 5 044 114), der bisher einzige WF eines Hiddensee-Ringvogels in Schweden. Dieses Land gehört nach dem derzeitigen Kenntnisstand zum Herkunftsgebiet britischer und niederländischer Überwinterer, nicht jedoch zu dem von Mittelmeer-Wintergästen. Weitere Funde müssen zeigen, wieweit die in Karte 1 eingezeichnete NW-Grenze des Brutgebietes unserer Durchzügler real ist.

Im Herbst wird unser Gebiet durchaus auch über Skandinavien erreicht.

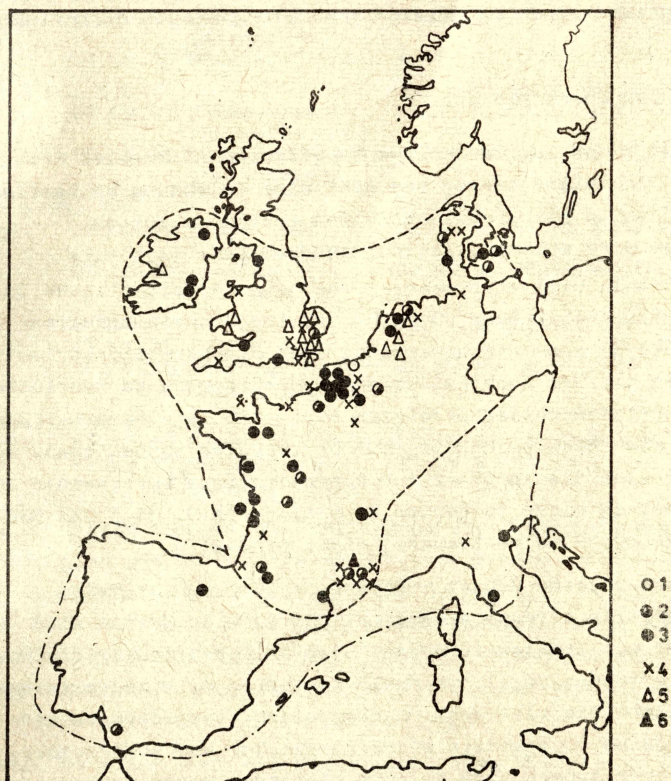
3 in der Periode 24. - 30. August auf Üland beringte Krickenten fanden sich bis A Okt. des gleichen Jahres in den Nordbezirken wieder - für sie ist eine (zweifache?) Ostseeüberquerung wahrscheinlich -, 2 dänische Ringvögel bis M November.

In die Karte 1 sind außerdem zwei WF eingezeichnet, die Wanderung entgegen der allgemeinen Hauptzugrichtung dokumentieren:

Arnhem 3 234 964!	ca. 450 km ENE nach 53 Tagen
1.J. F 03.09.75 Korverskooi (Texel)	53.06 N, 4.48 E NED
+	26.10.75 Gorow (Bad Doberan)
	54.02 N, 11.57 E

Hi 5 008 558	560 km ESE nach 9 Tagen
1.J. M 08.08.75 Quitzdorf (Niesky)	51.18 N, 14.50 E H. Hasse
+	17.08.75 Perin (Kosice)
	48.23 N, 21.12 E CZE

Mit Gewißheit können sie weder veranlassen, von einem ungerichteten Umherstreifen zu sprechen, noch einfach 'nonsense orientation' an-



○ 1
 ⊙ 2
 ⊗ 3
 x 4
 △ 5
 ▲ 6

Karte 2 Wegzugsgebiet der in der DDR im Herbst und Winter beringten bzw. wiedergefundenen Krickenten

- 1 = Wiederrund 01. - 31.08., gleiche Zugperiode
- 2 = Wiederrund 01.09. - 31.10., gleiche Zugperiode
- 3 = Wiederrund 01.11. - 28.02., gleiche Zugperiode
- 4 = In einer späteren Zugperiode erreichte WF-Orte
- 5 = Beringungsorte ausländischer Ringvögel
- 6 = Beringungsort von 42 Pariser Ringvögeln (Camargue)

zunehmen. Vielmehr lassen sie, wie einige andere Phänomene des Krickentenzuges auch, auf deren Ablauf weniger nach einem strengen endogenen Programm als in relativ großem Umfang exogen beeinflusst schließen.

4.2. Durchzug und Überwinterung

Allgemein erfolgt der Zug der Krickente offenbar in breiter Front auch über das Binnenland hinweg und läßt eine Anlehnung an bestimmte Leitlinien nur in recht wenigen Fällen erkennen. Nur an der Meeresküste wird solche gelegentlich deutlich. Rast wird bei der Art ohnehin viel eher wahrgenommen als der eigentliche Zug; bei den hohen Flug- (bis über 90 km/h) und Zuggeschwindigkeiten (bis über 400 km/d) kaum verwunderlich. Über die Verweildauer auf den Rastplätzen gibt es keine sicheren Informationen, da Mehrfachfunde fehlen. Ortskontrollen erfolgten bis zu 26 Tage nach der Beringung, sind aber nicht eindeutig auf Durchzügler zu beziehen. In gleicher Weise sind die zunächst für Rastplatztreue sprechenden WF am Beringungsort in einer folgenden Zugperiode (z.B. Hi 5 038 589 14.09.75 und 22.09.76 Helme-Stausee) nicht eindeutig.

Den Verbleib aus unserem Gebiet wegziehender Krickenten zeigt Karte 2. Die WF-Orte streuen erheblich. Dänemark im Norden wird ebenso erreicht wie Italien im Süden. Hierfür ist offenbar die Herkunft der betreffenden Vögel innerhalb des unter 4.1. ausgewiesenen Raumes maßgeblich: Die sich zwar überlappenden, aber doch voneinander verschiedenen Brutgebiete niederländischer und südfranzösischer Überwinterer äußern sich in entsprechenden Richtungsbevorzugungen unserer Durchzügler.

Die relativ vielen WF in/aus den Niederlanden und Belgien (n = 6/6), Frankreich (41/40) sowie England und Irland (13/13) bestätigen deren Bedeutung als regelmäßiges Überwinterungsgebiet der bei uns beheimateten und durchziehenden Krickenten. Man vergleiche damit die Karte der Winterverbreitung der Art nach ATKINSON-WILLES (u.a. in Mitt. Ber. Zentr. Wasservogelf. DDR 10 (1978) 3: 18). Ihnen stehen nur je 3 Funde in Italien und in/aus Spanien gegenüber:

Hi 5 040 237!	652 km S nach 217 Tagen
Fgl. 18.03.73 Cumbacher Teich (Gotha)	50.52 N, 10.37 E BG Tabarz
+ 21.10.73 zwischen Luzzare u. Suzzare	45.00 N, 10.42 E ITA

Hi 5 049 705!		590 km S nach 49 Tagen
Fgl. 16.10.76	Windischleuba (Altenburg)	50.59 N, 12.26 E D. Trenkmann
+	04.12.76 Radcere-Morgano	45.40 N, 12.15 E ITA
Hi 5 055 503!		955 km S nach 104 Tagen
1.JJ 07.09.78	Helme-Stausee (Sangerhausen)	51.27 N, 11.01 E W. Schulze
+	20.12.78 Castel d. Forme (Marsciano)	42.54 N, 12.20 E ITA
Hi 5 050 726		2230 km SW nach 55 Tagen
Fgl. 08.08.78	Gülper See (Rathenow)	52.36 N, 12.21 E P. Koselleck
x	02.10.78 Aznalcazar (Sevilla)	37.18 N, 6.15 W SPA
Hi 5 045 600!		1687 km SW nach 105 Tagen
1.J. F 27.09.75	Gülper See	J. Seeger
+	10.01.76 Palazuelos de Muno (Burgos)	42.17 N, 4.09 W SPA
Sevilla MO 360		
Fgl. F 12.12.67	Almonte (Huelva)	37.00 N, 6.27 W SPA
xA Frühj. 73	Petersberg (Saalkreis)	51.35 N, 11.58 E

Da in diesen Ländern die Krickenten als Jagdwild kaum geringerer Verfolgung als in Frankreich ausgesetzt sind, dürften die geringen WF-Zahlen deren untergeordnete Bedeutung als Überwinterungsgebiet der hier betrachteten Populationen repräsentieren. Aus Nordafrika, das bis etwa 10° N nach BAUER & GLUTZ (1968) ebenfalls als "Hauptwinterquartier" europäischer Krickenten betrachtet wird, fehlen WF in unserem Material (noch?) völlig.

Beim Überblick über die Beringungs- bzw. WF-Orte in der DDR fällt auf, daß die der letztzitierten WF ausnahmslos im küstenfernen Binnenland unserer Republik liegen, während dagegen bei den WF in/aus Großbritannien und Irland solche im Norden weit überwiegen (19:7). Ungeachtet des Fakts, daß von einem Rastplatz aus jede Abzugsrichtung eingeschlagen werden kann, scheint doch eine gewisse, wenn auch erst an größerem Material näher zu prüfende Korrelation zu bestehen: Je südlicher der Rastplatz, umso südlicher auch das Überwinterungsgebiet.

Das Territorium der DDR ist, wie bereits ausgeführt, als Winterquartier nur von untergeordneter Bedeutung. Die im Winter beringten oder wiedergefundenen Vögel zeigen sowohl noch größere Wanderbewegungen (wohl vor allem als Winterflucht, z.B. Hi 5 051 303, 4.12. - 1.1., 780 km SW) als auch längeres Verweilen am Ort (z.B. Hi 5 051305, 4.12. - 24.2.). Wie auch in den westeuropäischen Überwinterungs-

gebieten ist Winterortstreue (Hi 5 051 307) ebenso wie Wechsel (Paris ES 3 256, + 25.12. bei Leipzig) belegt.

4.3. Heimzug

Ab E Februar/A März beginnt, wiederum vorwiegend von ♂ eingeleitet, die Wanderung zurück in die nordöstlichen Brutgebiete. In der 1. März-Dekade treffen bereits Krickenten bei uns ein, der Durchzug hat seinen Höhepunkt A/M April und ist A Mai abgeschlossen. Wie bei fast allen Vogelarten ist der Verlauf des Heimzuges, rascher als der Wegzug erfolgend, infolge der in Europa weitgehend untersagten Frühjahrsjagd kaum durch Ringfunde dokumentiert. Bei uns (irgendwann) erfolgte WF in der Camargue beringter Krickenten beziehen sich auf 8 im Januar, 12 im Februar und 4 noch im März beringte Vögel. Sehr spätes Verlassen des Winterquartieres belegt

Paris EB 3 768	1140 km nach 133 Tagen
Fgl. M 20.04.56 Tour du Valat (Camargue)	43.30 N, 4.40 E FRA
+ 31.08.56 Wartha (Hoyerswerda)	51.21 N, 14.20 E

WF von in unserem Land überwintert beringten Krickenten in der anschließenden Heimzugsperiode fehlen bisher völlig.

Zusammenfassung

Als Beitrag für eine synoptische Darstellung des Krickentenzuges wurden die bis 30.11.81 vorliegenden WF-Daten in der DDR markierter (n = 109) bzw. in ihr wiedergefundener (n = 71) Ringvögel ausgewertet.

Die meisten einheimischen Vögel ziehen, ebenso wie die Mehrzahl der Durchzügler aus dem Nordosten, ab E Juli in westeuropäische Winterquartiere (Niederlande, Belgien, Frankreich, England, Wales, Irland), nur einzelne harren im Brutgebiet aus. Die Durchzügler stammen aus Finnland, Polen und dem Norden der Sowjetunion bis 68° E, sie erreichen uns sowohl über das Festland als auch über Skandinavien. Nur wenige von ihnen überwintern in Italien und Spanien. Der Zugverlauf wird offenbar stark exogen beeinflusst.

About migration routes and wintering areas of Teals (*Anas crecca*) resident in resp. traversing the GDR

As contribution to a synoptical representation of Teal migration the recoveries of birds ringed in the GDR (n = 109) resp. found there (n = 71) were analyzed.

Most of the residents migrate as well as the majority of birds passing through from northeast to wintering areas in Western Europe (Netherlands, Belgium, France, England, Wales, Ireland), only few persist in the breeding area. The native area of the birds passing through enclose Finland, Poland and the northern part of the Soviet Union up to 68° E. They arrive here by the continent as well as by Scandinavia. Only some of them winter in Italy and Spain. Obviously process of migration is heavily influenced by exogenous factors.

Literatur

- BAUER, K.M. & GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N. (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 2. Frankfurt/M.
- BEITZ, W. (1981): Der Durchzug der Enten und Säger am Malliner See. - Falke 28, 414-419.
- DEMENTJEW, G.P. & GLADKOW, N.A. (1952): (Die Vögel der Sowjetunion), Bd. 4. Moskau (russ.).
- DEPPE, J. (1961): Zum Zug der Anatiden im Gebiet der Müritz. - Arch. Freunde Naturgesch. Meckl. 7, 159-164.
- DITTBERNER, H. et al. (1970): Zum Vorkommen der Krickente im Winter im nordöstlichen Deutschland. - Falke 17, 158-162.
- DITTBERNER, H. & DITTBERNER, W. (1975): Artenliste der Vögel der Mark Brandenburg. - Mitt. IG Avif. DDR 8, 3-60.
- GRÜZSLER, K. & TUCHSCHERER, K. (1975): Prodromus zu einer Avifauna des Bezirkes Leipzig. - Actitis 10, 4-113.
- GÜNTHER, R. et al. (1976): Die Vögel im Gebiet der Plothener Teiche. Gera.
- HELBIG, L. (1964): Die Krickente (*Anas crecca*) im Kreis Niesky. - Abh. Ber. Naturk. Mus. Görlitz 39, 1-10.
- HOFFMANN, L. (1960): Untersuchungen an Enten in der Camarque. - Orn. Beob. 57, 37-50.
- RJABOW, W.F. (1960): (Saisonale Verbreitung und Migration von *Anas crecca*). - Ornitologija 3, 384-395 (russ.).
- RUTSCHKE, E. (1978): Ergebnisse der Mittwinterzählung 1978. - Mitt. Ber. Zentr. Wasservogelf. DDR 10, 5-10.
- RUTSCHKE, E. (1980): Ergebnisse der Wasservogelzählungen vom November 1977 bis März 1980. - Mitt. Ber. Zentr. Wasservogelf. DDR 12, 5-35.

- RUTSCHKE, E. & LITZBARSKI, B. (1965): Über den Durchzug von Entenvögeln am Gülper See (Kreis Rathenow). - Beitr. Tierw. Mark 9, 35-37.
- RUTSCHKE, E. & REYMANN, C. (1977): Zur Brutverbreitung der Krickente in der DDR. - Potsdamer Forschungen, Reihe B 9, 11-22.
- SCHÖZ, E. (1971): Grundriß der Vogelzugskunde, 2. Auflage. Berlin/Hamburg.
- WOLFF, G. (1966): Migration of Teal ringed in the Netherlands. - Ardea 54, 230-270
- ZIMMERMANN, H. (1977): Krickente. - In: KLAFS, G., STÜBS, J. (Hrsg.), Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.

Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 12/81

Dr. Axel Siefke
Vogelwarte Hiddensee
DDR-2346 KLOSTER/Hidd.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982 3](#)

Autor(en)/Author(s): Siefke Axel

Artikel/Article: [Über Zugwege und Winterquartiere in der DDR beheimateter bzw. durchziehender Kirckenten \(*Anas crecca*\) 41-54](#)